

Eine Reise nach Bábolna

Die alljährliche Delegiertenkonferenz der ISG (Internationale Shagya-Araber Gesellschaft) fand am 15. Juni 2026 in der Wiege der Shagya-Araber, im ungarischen Staatsgestüt in Bábolna statt. Mit der Gründung des Gestüts 1789 fand auch der Reinzucht-Shagya-Araber seine erste Erwähnung. Damals noch als Araberrasse bekannt bekam die Kulturrasse 1978 ihre heutige Bezeichnung als Shagya-Araber.

Aus der Schweiz machte sich eine beachtliche Delegation auf den Weg nach Ungarn. Praktisch der gesamte SAVS-Vorstand wie auch die ISG-Gründungsmitglieder Elisabeth und Bruno Furrer sowie Begleitung reisten an. Erfreulich auch die Teilnahme unseres Mitgliedes Peter Rubner am Festival für Arabische Pferde der mit zwei seiner Stuten aus dem Südtirol anreiste.

Auf dem Hinweg wurde eine Übernachtung in Wels eingeplant um an der Pferd Wels die Abendshow „Nacht der Pferde“ zu besuchen. In der Pause wurden wir von einem Lokalsender um ein kurzes Interview gebeten und Jeanne nutzte die Gelegenheit um gute Werbung für unsere Pferde zu machen. Die zweite Reisegruppe übernachtete in Wien.



Am Freitag dann Ankunft in Bábolna, nach meinem ersten Besuch 2016 anlässlich der 200 Jahr-Feier der Araberzucht in Bábolna freute ich mich auf eine Rückkehr in das Gestüt. Natürlich zog es uns sofort in die ehrwürdigen Mauern und die Stallungen. Danach ging es zum Treffpunkt im Lokal Csikó és Kemence wo bereits einige Delegierte anwesend waren und wir mit Furrers zusammen trafen.



Kurz darauf die Nachricht von Peter Rubner, auch er und seine Begleiterinnen waren gut angekommen. Mit ihm war noch eine Besichtigung eines Hengstes in der Hengststation Ölböpuszta vorgesehen. Nach kurzer Rücksprache mit Tamas Rombauer ging es dann los auf eine kurze, aber abenteuerlich rasante Fahrt über eine mit Schlaglöchern gespickte Strasse in's Depot etwas ausserhalb von Bábolna. Dort wurde uns der 5-jährige Hengst O'Bajan XXX-9 (Fahéj) vorgestellt.



Dieser Sohn des 4409 O'Bajan XXX (Pamir) aus der 292 Siglavy Bagdady VIII-5 hat 2025 seine Zuchtanerkennung erhalten und hinterliess einen guten Eindruck bei den Anwesenden. Dieser bestätigte sich dann später auch bei der Teilnahme dieses Hengstes am Festival wo er solide Noten erhielt. Wir hatten dann noch das Glück, dass während unserer Anwesenheit die Junghengste von der Weide geholt wurden. Was für ein Anblick, wenn eine Herde junger Pferde im Galopp in Richtung Stallungen an einem vorbei zieht.



Zurück im Gestüt ging es anschliessend an die ISG-DV im Kammertheater Stall 5. Es wurden verschiedene Projekte der ISG vorgestellt. So soll der Aufbau des ISG Hengstverteilungsplanes weiter vorangetrieben werden. Erwähnenswert auch die Idee „die junge ISG“. Sie beinhaltet die gezielte Förderung des Nachwuchses, sei es in der Zucht (Jungzüchter) oder im Richteramt. Basierend auf den Ergebnissen der Arbeitsgruppe die anlässlich der DV 2024 in Radautz in's Leben gerufen wurde und aus der mit Sarah Fokschaner und Mitstreitern das Projekt Spotlight Shagya in den sozialen Medien entstanden ist soll auch im Bereich Marketing und Gobar Identity einiges angestossen werden.

Der Samstag und der Sonntag standen dann ganz im Zeichen des Festivals für Arabische Pferde und Sabine Marchand Furrer war an beiden Tagen als Richterin im Einsatz. Hier wurde bereits die Förderung des Nachwuchses gelebt und Nayla Al Samarraie durfte den Profis über die Schulter schauen.

Ausgeschrieben als Int. C-Schau für Vollblutaraber sowie auch als Int. Schau für Shagya Araber fanden sich im Programm 110 gemeldete Teilnehmer.



Leider war das Wetter launisch und so kam es neben den kühlen Temperaturen auch immer wieder zu Regengüssen die es den Richtern und Teilnehmern nicht wirklich einfach machten. Auch bei den Zuschauern auf der Tribüne wurde es mit zunehmender Tageslänge immer schwieriger sich warm zu halten und so kam es, dass am Sonntag der Souvenir-Shop des Gestüts einen Ausverkauf der Fleece-jacken verzeichnen musste.



O'Bajan XXXI-6 (Sonic), 2024, von 6124 O'Bajan XXXI (Osama) aus der 41 Siglavy Bagdady VIII. Die Richter bekamen zum Glück dann noch ein Zelt als Regenschutz.

Die teilnehmenden Vertreter der beiden arabischen Rassen wurden in ihren Altersklassen im Wechsel vorgestellt und so konnten wir die unterschiedliche Art der Vorstellung vor den Richtern miterleben. Ich war noch nie an einer internationalen Schau für Vollblutaraber aber man konnte da schon einige lustige Szenen an der Bande beobachten...

Ein sehr interessantes Highlight war die Hengstpräsentation in der Mittagspause des Samstags. Zusammengefasst nach Hengststämmen wurden verschiedenen Vertreter der einzelnen Linien vorgestellt und kommentiert. So hatte man die Gelegenheit die Hengste direkt miteinander zu vergleichen und es entstanden gute Gespräche unter den anwesenden Zuschauern. Da viele der Hengste anderntags auch in der Schau liefen wusste man dann auch ob der persönliche Favorit die Richter ebenfalls überzeugen konnte. Ausserdem boten die Jugendklassen an diesem Tag die einmalige Gelegenheit zum Teil Nachzucht der gezeigten Hengste zu sehen.



Im Vordergrund 6764 O'Bajan XXIX-1 (XXXV tm.), 2013 von 4966 O'Bajan XXII-3 (XXIX tm.) aus der 283 Gazal XIX. Links leicht verdeckt O'Bajan XXX-9 (Fahéj), 2021, von 4409 O'Bajan XXX tm. (Pamir) aus der 292 Siglavy Bagdady VIII-5, den wir tags zuvor in Ölbő bewundern durften. Rechts der braune 6932 O'Bajan Tekintetes, 2017, von 4130 O'BajanXXIII Basa (XXVIII tm.) aus der Shagya Melissza.

Im Hintergrund werden die Hengste des Shagya-Hengststammes in's Gestüt zurückgeführt.



Besonders freute mich das Wiedersehen mit Shahim des Charmes, 2011, von Gazal Golyó aus der 59 Amurath Sziena, der als Gazal XXV seit mehreren Jahren in Bábolna eingesetzt wird und dort auch den privaten Züchtern in Ungarn zur Verfügung steht. Ich kenne den Hengst seit seinem zweiten Lebensjahr und es ist sehr erfreulich hat er diese Chance seine Gene weiter zu geben bekommen.



Mein persönlicher Favorit, 7318 Mersuch IX-4 Jimmy, 2020 von 3928 Mersuch XXII-8 (IX tm.) aus der 290 O'Bajan XVIII-3. Der typvolle Hengst war in den sozialen Medien bereits im Vorfeld des Festivals mit seinen guten Ergebnissen an Springprüfungen aufgefallen und es war sehr spannend ihn nun live zu sehen. Der zweite Platz im Senioren-Championat spricht ebenfalls für seine Qualität.



An beiden Tagen wurde selbstverständlich auch ein Rahmenprogramm geboten. Nicht fehlen durfte die Vorführung der Gespanne mit dem bekannten Fünferzug was nicht nur unsere Präsidentin sehr freute.



Der Sonntag begann für uns mit einem Spaziergang zum Stutenstall Csikótelep in Bábolna. Was für eine schöne und ruhige Stimmung in den grossen Stallungen der Mutterstuten mit ihren Fohlen. Einige der Stuten wurden für die Schau gewaschen, aber viele der Fohlen waren noch am Ruhen. Auch hier hatten wir wieder Glück und wir durften beobachten wie eine der Gruppen auf die Weide entlassen wurde.



Zurück auf der Tribüne starteten dann bald die Klassen der älteren Pferde. Wir durften durchwegs schöne Pferde bewundern und es wurden auch erstmals Notenschnitte von über 8 erreicht. Peter Rubners Fiona, eine Tochter seines Hengstes Osama (aus der Shagya Filodendron), holte sich in einer starken Klasse der 7–10-jährigen Stuten den tollen 3. Platz. Osama wirkte in seinen letzten Lebensjahren als 6124 O'Bajan XXXI in Bábolna und hinterliess dort gute Nachzucht. Sein Sohn O'Bajan XXXI-3 ist als 7004 O'Bajan XXXVII (Báb.) im Gestüt aufgestellt und hat dort bereits ebenfalls Nachzucht. Osamas Tochter O'Bajan XXXI-5 (Tejpor) wurde Drittplatzierte im Junioren-Championat.



Mit vielen Eindrücken, Fotos, neuen Bekanntschaften und schönen Erinnerungen machten wir uns dann auf den Heimweg. Ich hoffe es dauert nicht wieder 10 Jahre bis zum nächsten Besuch in Bábolna.



Yvonne Wernig, 2026